



beide Augen zu drücken und zu bekunden: „*Ich bin traurig!*“

Zumindest war das eine ganz nette Unterhaltung auf unauffällige Art. Wer irgendwo einer Dame begegnet und „*Liebe auf den ersten Blick*“ zu spüren meint, braucht nicht mehr nach Phrasen zu suchen, um sie kennenzulernen, sondern er drückt sein Tuch an die Lippen: „*Ich möchte Ihre Bekanntschaft machen!*“ Die also „angesprochene“ Dame läßt nun ihr Taschentuch über die rechte Schulter flattern und gibt damit zu erkennen: „*Folgen Sie mir!*“ Ein weiterer Dialog durchs Taschentuch wird überflüssig sein, denn der Herr hebt das Tuch auf, folgt der Dame und reicht es ihr!

Wünscht die Dame jedoch die Bekanntschaft nicht, dann legt sie das Taschentuch auf die linke Backe: „*Nein!*“ Schließlich kann eine augenblickliche Bekanntschaft aus irgend welchen Hinderungsgründen nicht möglich sein, dann faßt man das Tuch an zwei entgegengesetzten Zipfeln, so daß es etwa ein Dreieck bildet, und sagt damit: „*Warten Sie auf mich!*“ Als Treffpunkt gilt der Ort, an dem das Zeichen



gegeben wurde. Auch eine Warnung kann zum Ausdruck gebracht werden. Das Tuch über die Stirn gezogen, besagt, daß irgend jemand aufpaßt. Sagt eine Dame „*Nein!*“, so kann der abgewiesene Herr das Taschentuch für Augenblicke auf beiden Augen ruhen lassen und bekunden, daß er ihr Urteil für *grausam* halte. Das Tuch durch die Hände ziehen, und zwar nacheinander durch die rechte und dann durch die linke, bekundet: „*Ich hasse dich!*“ Läßt sie das Tuch einfach fallen, so darf sich der Herr freuen: „*Wir wollen Freunde sein!*“ heißt diese Aufforderung.

Entschieden von weiteren Versuchen muß abgeraten werden, wenn die Dame das Taschentuch um den Zeigefinger dreht, denn dann ist sie *verlobt!* Dreht sie es um den dritten Finger, so ist sie *Ehefrau!* Der Knoten im Taschentuch aber besagt,



was am liebsten gehört wird: „*Du bist mir unvergeßlich, ich liebe dich ewig!*“

Nur wenige Worte sind durch die Taschentuchsprache zu wechseln möglich, aber sie werden genügen, um eine kurze Verständigung herbeizuführen, ohne daß unberufene Personen davon Kenntnis erhalten. Man wird den kleinen Engländerinnen dankbar dafür sein, ganz abgesehen von denen, die durch ein Taschentuch zu ewigem Bunde zusammengeknotet werden!